

neuerlichen Annäherungsversuch an seine Persönlichkeit, der gleichfalls in einer Reihe erscheint, deren Ziel eine größtmögliche Divulgation ist. Von R. V., einer ausgewiesenen Spezialistin für die Geschichte Navarras im Spät-MA, wird der Ausbruch des großen abendländischen Schismas 1378 mit seiner Verschiebung der politischen Konstellationen als Jahr des Wandels auch für Navarra begriffen, zumal der junge Infant als Verhandlungsführer zur Wahrung navarresischer Interessen an den Pariser Hof entsandt wurde und so die internationale Bühne betrat, ohne den französischen Pressionen wirklich widerstehen zu können. Diesem Vorspiel folgte mit dem Regierungsantritt Karls III. 1387 eine erste Phase der politischen, sich immer wieder den rasch verändernden Verhältnissen anpassenden Konsolidierung, die bis 1406 andauerte, als der König dem französischen Hof den Rücken kehrte und sich wieder intensiver den Interessen seines eigenen Reiches widmete. Das Schwergewicht der zweiten, 1407 einsetzenden Phase lag dann auf den Jahren nach 1418, als die Beendigung des Schismas und die Abschwächung der kriegerischen Auseinandersetzungen wieder neue Bündnisse ermöglichten. Die komplexe Politik des navarresischen Königs, die ihn als friedliebenden und um Ausgleich bemühten Monarchen zeigt, dem letzten Endes die seinem Haus gehörigen französischen Lehngebiete, insbesondere die Grafschaften Champagne und Brie, entglitten und nur durch die zum Herzogtum erhobene Grafschaft Nemours kompensiert wurden, findet eine ausführliche Darstellung, ebenso die von ihm betriebenen Heirats- und Bündnisverhandlungen mit Aragón und Kastilien, die doch immer im französischen Fahrwasser blieben. Vor allem wenn man von Frankreich aus auf den Pyrenäenraum mit der Grafschaft Foix und insbesondere auf das Königreich Navarra mit seinen dynastischen Verästelungen und seiner Adelsgesellschaft schaut, sollte man diese biographische Studie, die weit über die üblichen Kriterien für dieses Genre hinausgeht, als Einstieg für zukünftige, weiterführende Forschungen berücksichtigen. Ludwig Vones

Antonio COLLANTES DE TERÁN SÁNCHEZ, *Una gran ciudad bajomedieval. Sevilla* (Historia y geografía 135) Sevilla 2008, Secretariado de Publicaciones de la Universidad de Sevilla, 273 S., ISBN 978-84-472-1101-2, EUR 25. – Ergänzt um ein Verzeichnis seiner Publikationen (S. 265–273) bietet der Band den Nachdruck von neun quellengestützten, 1976 bis 2003 veröffentlichten Aufsätzen des seit 1966 in Sevilla lehrenden Mediävisten und Archivars zur Geschichte des bedeutenden Hafens vom 13. bis 15. Jh., der 1977 durch ein Buch hervortrat: *Sevilla en la Baja Edad Media: la ciudad y sus hombres*. K. B.

François SOYER, *The Persecution of the Jews and Muslims of Portugal. King Manuel I and the End of Religious Tolerance (1496–7)* (The Medieval Mediterranean 69) Leiden u. a. 2007, Brill, XIX u. 325 S., Abb., Karten, ISBN 978-90-04-16262-4, EUR 95. – Das Buch beruht auf einer Cambridger Diss. von 2006, die sich dadurch auszeichnet, daß sie die Beziehungen vornehmlich des Königtums sowohl zur jüdischen als auch zur muslimischen Minderheit systematisch ins Blickfeld nimmt. Der Vf. stützt sich auf zahlreiche Bestände des Nationalarchivs (Torre do Tombo) von der Regierungszeit Al-